

Auswanderung in ganz Deutschland etwas ab. Indes nahm sie bald wieder zu und von 1826 bis gegen das Ende des Jahres 1842 emigrierten aus Deutschland — wir schließen hier die österreichischen Staaten aus — an 370 — 380,000 Menschen aus. Anfänglich zogen diese Wanderer vornehmlich über Bremen und Havre, später auch über Hamburg, Amsterdam und Antwerpen nach Amerika.

Außer der Auswanderung nach Amerika schiffte sich auch eine Anzahl der Auswanderer nach Südastralien ein, wo jedoch ihre Erwartungen getäuscht wurden. Nicht besser erging es den Auswanderern nach Neuzeeland, von welchem England im Jahre 1840 Besitz genommen hatte und welches bald darauf englische Blätter anpriesen, da es eine große Ausfuhr an Flachs und Getreide verspreche. Die Nachrichten, welche bis jetzt über diese Niederlassung einliefen, sind sehr widersprechend. Hier heißt es, in nasser Jahreszeit sei Alles Morast und man leide Mangel an Nothwendigsten. Dagegen behauptet man anderen Orts die Niederlassung sei blühend. Ein Umstand wurde indessen nicht widersprochen, der nämlich, daß die einheimischen Häuptlinge die Besitzergreifung nicht respektiren wollten. —

Außer den gedachten Auswanderungen kamen auch welche nach dem östlichen Europa, nach Rußland und Polen vor. Gegen das Ende der zwanzigsten Jahre zogen Badener nach den südlichen Gegenden des nordischen Reiches, während Sachsen und Schlesier nach Polen wanderten.

Die große Vermehrung der Bevölkerung, die Unmöglichkeit auf dem sich immer gleichbleibenden Boden den entsprechenden Lebensunterhalt gewinnen zu können, macht die Auswanderung zu einem natürlichen Bedürfnis und verlangt immer dringender, daß die Regierungen mit allem Interesse und aller Fürsorge diese deutsche Lebensfrage behandeln.

Unser preussischer Staat ist glücklicherweise in der Lage, durch Hebung seines Ackerbaues und durch Colonisationen in seinem Inneren die Auswanderung über das Meer einstweilen entbehrlich zu machen. Darüber nächstens.

Amtliches.

Se. Majestät der König haben Sr. Hochwürden dem Generalvicar und Domcapitular Boekamp hieselbst die Schleife zum Rothen Adlerorden 3r Kl. verliehen.

Deutschland.

Berlin, 18. Januar. In den Tagen des März erhob sich unser Volk. — „Deutschland und Preußen voran,“ war die Losung, — die einzelnen Fürsten beugten sich der Hoheit des gesammten deutschen Volkes, und eine schöne Zukunft schien denselben aufzugehen. Der Winter ist gekommen, doch vergeblich fragst Du nach dem stattlichen Hause, das so viele Baumeister aufzuführen versprochen als Wohnsitz für ein großes, einiges Volk, nichts findet der Wanderer als zerstreute Werkstücke, und selbst die sonst so feste Burg der Preußen wankte, vom grimmen innern Brande ergriffen, und wäre gestürzt, wenn nicht der alte Wächter aus hohenzollerschem Geschlecht mit kühner Hand sein Banner hätte wieder hoch flattern lassen, und auf sein Zauberwort herbeigeeilt wären von nah' und fern die Getreuen zum Schutze Preußens, des deutschen Palladiums. Noch steht es und ist erhalten auch für immer, wenn es die rettende Hand seines Königs festhält zum treuen Bunde auch für die Zukunft; von ihm geschieden würd' es umherirren am schwindelnden Abhang, bis es hinabstürzt in den Abgrund, oder der Slave es in seinen kalten Armen auffängt und hohnlächelnd auf das Grab des träumenden Selbstmörders sein Finis Germaniae schreibt. Denn, Preußen todt, ist Deutschland auch begraben.

Was aber war der Zauber, der den Brand, welcher im eigenen Hause wüthete, hemmte? sollte er sobald wieder kraftlos werden können? Es war ja die Botschaft der Freiheit aus dem Munde des Mannes, dessen Geschlecht, wenn auch zuweilen irrend, so viel wie fein's für's Vaterland gethan. Frankreich klammert sich in der Zeit der Noth an den Namen eines Napoleon, und Preußen sollte die rettende Hand eines Hohenzollern wieder loslassen in dem Augenblicke, wo sie ihm das Buch der Freiheit entgegen bringt? Nein! Nein! Dünkte auch manchem erst auch die Hand rauh und hart; — das ist nur der Handschuh, den er angelegt, um sicher durch den Brand hindurch sie uns reichen zu können, wenn dieser sich gelegt, fällt die Hülle von selbst, und es ist wieder die alte, schon unsern Vätern wohlbekannte, treue hohenzollersche Hand. Schlagt ohne Zögern ein! — „Der König hat das Land gerettet!“ so ruft Europa warnend Preußen zu; erkenne es und stell' dich ihm zur Seite, dann werdet ihr den allgemeinen Brand auch glücklich überstehen. Denn kullt Euch nicht in Träume ein! Die schwe-

ren Tage kommen erst; die Leidenschaft der Völker sind im innersten erregt; ungeschont schon denkt die Phantasie an Mord und Todtschlag, und die sich wie Brüder lieben sollten, weil sie desselben Volkes Kinder, eine Heimath sie umfängt, sie hassen und verabscheuen sich wie Cannibalen, — weil sie verschiedener Meinung sind. Wenn da ein Volk nicht zeitig umkehrt zur Besonnenheit, so wird's gar bald hingerissen in den allgemeinen Strudel und findet dann erst sein Bewußtsein wieder, wenn es auf den Strand geschleudert, erschöpft zusammenbricht. Gerettet bist Du nur o Preußen, wenn Du Dich auf den sichern Boden stellst, den Dir Dein König zeigt, den Boden der Verfassung und anerkennt: „Ja, ja, es ging nicht anders.“ Wärs Du auch gern einen andern Weg gegangen, — der führte nur in's Labyrinth und nicht zum Ziel. Nicht halsstarrig schau noch nach jenem hin, hier ist der Weg, und hier winkt Heil und Segen, des Volkes Wohlfahrt und die Freiheit im Gesetz. Drum auf und send' die Besten Deines Volkes, daß sie den Weg mit Deinem Könige wandeln, nicht rechts und links, das führt nur in's Verderben

und die Parteiung ist des Volkes Grab.

1 Berlin, 21. Jan. Gestern circulirte vielfach das Gerücht über die Berufung des hier weilenden Herrn Camphausen zum Ministerpräsidenten und die damit verbundene Beseitigung des Belagerungszustandes; ob dieses mehr als Gerücht ist, wird in den nächsten Tagen entschieden. Der Ausgang der morgen stattfindenden Wahlen läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit angeben, da in jedem Bezirke die größten Meinungsverschiedenheiten darüber herrschen; man gibt sich aber der festen Hoffnung hin, daß das demokratisch=constitutionelle Element den Sieg davon tragen werde. — Das Alexanderregiment steht wieder schlagfertig da, um zur Zeit der Noth nach Schleswig zu rücken. Bei der gestellten Frage: ob es an den Rhein wünsche, oder seine vorjährige Stellung? hat dieses tapfere Kriegsvolk sich für das letztere entschieden. — Mit Anfang des Frühjahrs werden viele Auswanderer von hier dem Vaterlande Lebewohl sagen; ihre Zahl schwebt zwischen 300 bis 400 und das Ziel ist Australien. Sie bestehen zum Theil aus Männern im kräftigsten Alter, denen jedoch Frauen und Kinder nicht mangeln. — Eine neue Gewerbeordnung ist als Entwurf des Ministeriums emanirt, hat aber keinen der Sachverständigen befriedigt, indem der eine die Gewerbefreiheit unverkümmert erhalten wissen will, der andere, dem sich wohl die Mehrzahl anschließt, der durch die Gewerbeordnung und die projectirten Ergänzungen gewährten Schutz noch nicht als hinreichend betrachtet. — Der frühere Minister Robbertus ist aus der Stadt gewiesen und hat sich in Folge dessen in ihrer Nähe niedergelassen. — Wie Ihnen schon bekannt sein wird, sind an dem mit großer Feierlichkeit begangenen Ordensfeste, dem 148ten Erinnerungstage der bestehenden Königskrone Preußens, in Westphalen Sr. Bischöfl. Gnaden, der Bischof von Münster, Hr. Müller mit dem Rothen Adler=Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, und Sr. Hochwürden, der Generalvicar u. Domcapitular Boekamp in Paderborn mit der Schleife zum Rothen Adler=Orden 3. Klasse geschmückt worden. General Brangel empfing den höchsten militärischen Orden. — Wie es heißt, wird der vielseitig gebildete Kammergerichtsrath Striethorst zum 1ten April eine Gerichts=Zeitung herausgeben. Da mit diesem Tage unser Gerichtswesen eine große Veränderung erleidet, so kann dies nur zunächst für das Blatt wirken. — Das im October so unglücklich gewordene Wien ist von neuen Unglücksschlägen heimgesucht; die ganze Leopoldstadt ist unter Wasser gesetzt durch das unvermuthet eingetretene Thauwetter. Der angerichtete Schaden soll sehr bedeutend sein.

In Rom hat man nach so eben hier eingelaufenen Nachrichten das letzte Ultimatum des Papstes höhnend zurückgewiesen. Ueberall suchte man Cardinalshüte in den Läden, setzte sie auf Strohpuppen und warf sie in den Tiber unter großem Gejauchze der Menge. Die Stadt blieb übrigens ruhig.

□ Köln, 22. Jan. Zum zweiten Male seit der Märzrevolution übt heute das preussische Volk das größte politische Recht des Staatsbürgers, die freie Wahl seiner Vertreter, aus. — Während der kurzen Zeit bis zur Veröffentlichung der Wahlprotokolle ist es wenig lohnend, sich noch in Enthymungen über das wahrscheinliche Resultat dieser Wahlen zu ergehen. — Dennoch will ich Ihnen, da das definitive Gesamtergebnis schwerlich vor zwei Tagen veröffentlicht sein wird, die Ansicht mittheilen, welche sich aus der Beobachtung der allgemeinen Stimmung und der vorhergegangenen Wahlagitatorien gewinnen läßt. —

Die hiesige constitutionelle Partei hat sich diesesmal von dem Vorwurfe zu großer Indolenz, der ihr bei den vorjährigen Wahlen mit Recht gemacht wurde, rein gewaschen. — Das Organ derselben, die Kölnische Zeitung hat es an wiederholten und dringenden Ermahnungen und Aufforderungen nicht fehlen lassen. Das Flugblättersystem ist dabei im Interesse dieser Partei